



Wiesbaden, 17. April 2013

Cohn-Bendit und Diskussion Kindesmissbrauch

Bettina M. Wiesmann: „Kindesmissbrauch ist kein Kavaliersdelikt – Herr Cohn-Bendit muss in Sachen Pädophilie klar Stellung beziehen, Grüne dürfen sich nicht wegducken“

„Kindesmissbrauch ist kein Kavaliersdelikt, Herr Cohn-Bendit“, reagierte die Familienpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Bettina M. Wiesmann, auf die anhaltende Diskussion um den Grünen-Politiker Daniel Cohn-Bendit. Dieser hatte in einem Fernsehinterview im Jahr 1982 von einem „wahnsinnig erotischem Spiel“ mit einem fünfjährigen Mädchen geschwärmt. In dem Buch „Der große Basar“ aus dem Jahr 1975 hatte er Intimitäten zwischen ihm und Kindern in einem Kindergarten beschrieben. Cohn-Bendit hatte dies später als „Blödsinn“ und „Provokation“ ohne realen Hintergrund bezeichnet.

Am kommenden Samstag soll der Grünen-Politiker von der Theodor-Heuss-Stiftung in Stuttgart für seine „Verdienste um die Demokratie“ geehrt werden. Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle, hatte seine Festrede bei der Preisverleihung abgesagt. Er wolle den Anschein vermeiden, das Gericht würde solche Aussagen billigen, so seine Begründung. Grüne Spitzenpolitiker wie der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann wollen aber an der Feier teilnehmen. Wiesmann dazu: „Daniel Cohn-Bendit wird auch in Hessen gerne als ‚Ikone der Grünen‘ bezeichnet. Seine Zurückweisungen der Vorwürfe erscheinen mir recht halbherzig und ich erwarte eine klare und eindeutige Stellungnahme von ihm, wie er zum Kindesmissbrauch und zur Verantwortung von Erwachsenen im Umgang mit Kindern steht. Bei diesem Thema darf es zu keinen missverständlichen Aussagen oder Verharmlosungen kommen. Ein hoch verantwortungsvoller Umgang mit anbefohlenen Kindern ist in Zeiten, in denen immer mehr Eltern sich auf außerfamiliäre Kinderbetreuung verlassen, zwingender denn je. Sexuelle Handlungen mit Kindern haben mit Vertrauen im Spiel und individueller Zuneigung nichts zu tun; sie waren und bleiben ein gravierender Vertrauensmissbrauch mit unabsehbaren seelischen Folgen für die missbrauchten Kinder! Ich fordere die Grünen auf, in Sachen Pädophilie weiter klar Stellung zu beziehen, so wie sie es in Hessen in den letzten Jahren getan haben. Jetzt in der Diskussion um Cohn-Bendit dürfen sie sich nicht wegducken; das Thema Kindesmissbrauch verträgt keine Zweideutigkeit“, so Wiesmann.